



LANDESRECHNUNGSHOF
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3043

Landesrechnungshof

Postfach 3180

24030 Kiel

Vorsitzender
des Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Nachrichtlich:

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Ministerium für
Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
LRH 2

Telefon 0431 6641-3
Durchwahl 6641-468

Datum
16. April 2008

**Erweiterungsbau der Universität Flensburg;
hier: Umdruck 16/2933**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

das Finanzministerium bittet den Finanzausschuss um Zustimmung nach § 25 des Haushaltsgesetzes zur alternativen Errichtung und Finanzierung des Erweiterungsbaus der Universität Flensburg durch einen privaten Dritten. Der Antrag und die beigefügte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung begründen den zusätzlichen Flächenbedarf mit weiter steigenden Studierendenzahlen und der Konzentration der Realschulleh-
rerausbildung in Flensburg. Welche Annahmen über die zukünftige Entwicklung und
Profilbildung der Universität dem ermittelten Flächenbedarf zugrunde liegen, ergibt
sich aus der Vorlage nicht.

Unter der Überschrift „Wird die Uni wieder eine PH?“ wird der Rektor der Universität
Flensburg im Flensburger Tageblatt vom 11.04.2008 dahingehend zitiert, dass der
Bedarf an neuen Lehrern in wenigen Jahren zurückgehen werde und damit auch

deutlich weniger Lehramtsstudenten kämen; ein Rückgang um 1.000 sei möglich. Ziehe man gleichzeitig die Wirtschaftswissenschaften ab, wären weitere 800 Studenten weg.

Das Wissenschaftsministerium hat in seiner Antwort auf eine Kleine Anfrage der Abgeordneten Angelika Birk (Drucksache 16/1837) ausgeführt, dass über die Zahl der Studienplätze für die Lehrämter auf der Grundlage kommender Einstellungsprognosen des Bildungsministeriums im Rahmen der Gespräche zur Zielvereinbarung 2009 bis 2013 verhandelt werde. Es sei das Ziel, ein Studienangebot vorzuhalten, das dem jeweiligen Lehrerbedarf angepasst sei. Dabei werde zu prüfen sein, ob als Folge der Zusammenlegung eine Verringerung von Kapazitäten in Betracht komme. Ferner wird mitgeteilt, dass die Universität Flensburg im Vergleich zu anderen bildungswissenschaftlichen Hochschulen finanziell unterdurchschnittlich ausgestattet sei.

Vor diesem Hintergrund ist zunächst eine aktualisierte Begründung der Landesregierung für die Notwendigkeit des geplanten Ausbaus erforderlich. Das gilt umso mehr, wenn der zusätzliche Bedarf allenfalls kurz- bis mittelfristig besteht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eggeling